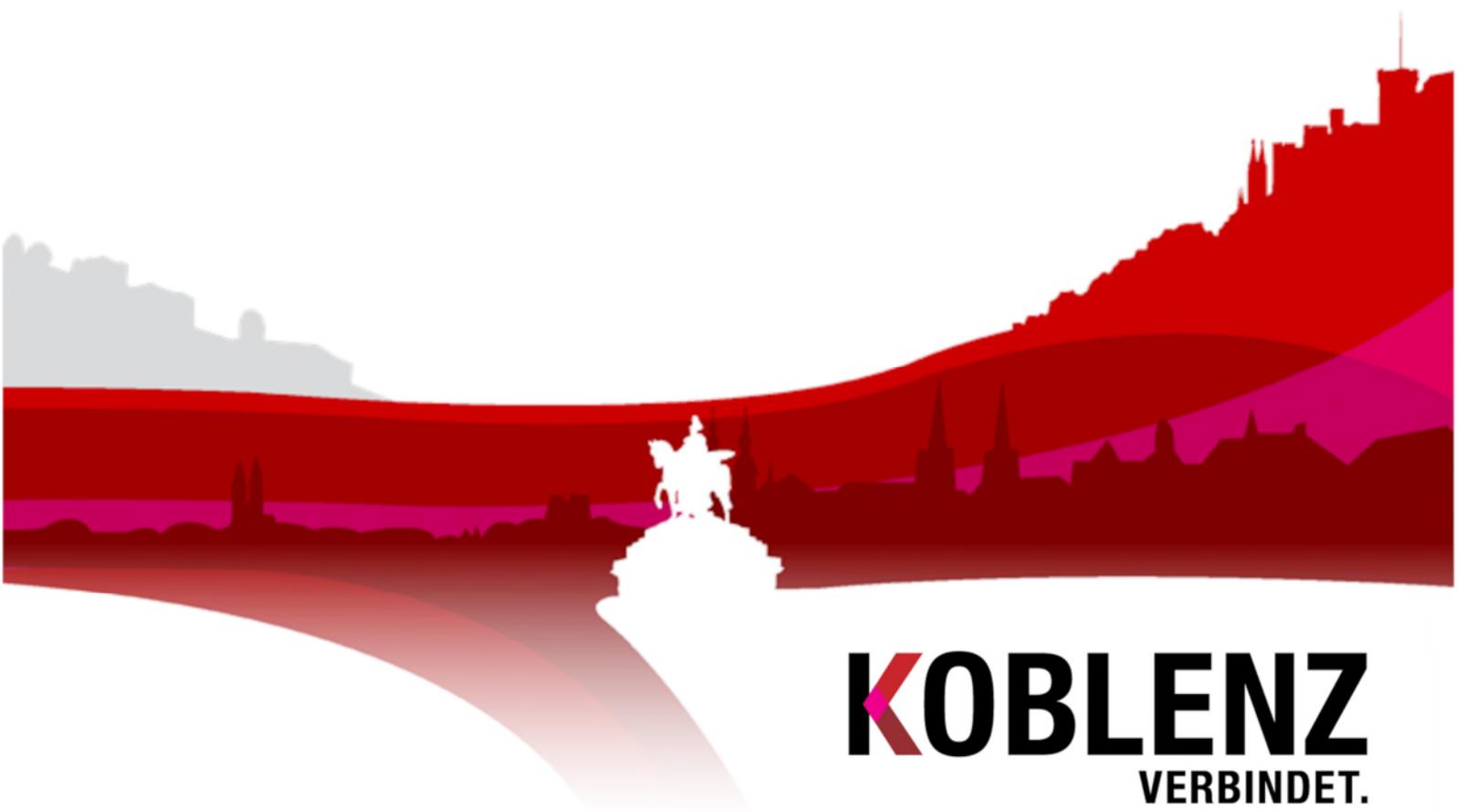


Vorbericht zur Bundestagswahl am 26. September 2021 in Koblenz

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System
Beobachtungsfeld Wahlen



KOBLENZ
VERBINDET.

Vorbericht zur Bundestagswahl am 26. September 2021 in Koblenz

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunalstatistik und Stadtforschung

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: September 2021

Bezug: Die Publikationen der Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2021
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Organisatorischer Rahmen zur Bundestagswahl 2021	6
1.1 Die kreisfreie Stadt Koblenz im Bundestagswahlkreis 199	6
1.2 Die Wahlvorschläge	7
1.3 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke	10
2. Ergebnisse früherer Bundestagswahlen in Koblenz	12
3. Veränderung der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten im Vergleich zu 2017	17
4. Typisierung innerstädtischer Parteihochburgen	20
4.1 Das Abschneiden der Parteien bei den letzten Wahlen in den Koblenzer Stadtteilen	20
4.2 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen	28

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Abgrenzung des Bundestagswahlkreis 199 (Koblenz).....	6
Abb. 2:	Zugelassene Landeslisten in Rheinland-Pfalz zur Bundestagswahl 2021.....	7
Abb. 3:	Zugelassene Kreiswahlvorschläge im Wahlkreis 199 (Koblenz) für die Bundestagswahl 2021.....	8
Abb. 4:	Stimmzettel (Muster) für die Bundestagswahl am 26. September 2021 im Wahlkreis 199 (Koblenz)	8
Abb. 5:	Abgrenzung der 78 Stimmbezirke für die Bundestagswahl am 26. September 2021 in Koblenz	11
Abb. 6:	Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in der kreisfreien Stadt Koblenz	12
Abb. 7:	Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in der kreisfreien Stadt Koblenz im Vergleich zum Ergebnis im gesamten Wahlkreis 199	13
Abb. 8:	Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Koblenz seit 1949 im Vergleich zur bundesweiten Wahlbeteiligung	14
Abb. 9:	Zweitstimmenanteile der Parteien bei den bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz	15
Abb. 10:	Abweichung der Zweitstimmenanteile vom bundesweiten Ergebnis bei Bundestagswahlen in Koblenz	15
Abb. 11:	Strukturelle Veränderungen in der demographischen Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten für die Bundstagswahl am 26. September 2021 im Vergleich zu 2017	18
Abb. 12:	Verteilung der potenziell Wahlberechtigten auf unterschiedliche Haushaltstypen	19
Abb. 13:	Wahlbeteiligung in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	21
Abb. 14:	(Zweit-) Stimmenanteile der SPD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	22
Abb. 15:	(Zweit-) Stimmenanteile der CDU in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013.....	23
Abb. 16:	(Zweit-) Stimmenanteile der AfD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013.....	24
Abb. 17:	(Zweit-) Stimmenanteile der FDP in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	25
Abb. 18:	(Zweit-) Stimmenanteile der GRÜNE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	26
Abb. 19:	(Zweit-) Stimmenanteile der DIE LINKE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013	27
Abb. 20:	Durchschnittliche Lokationsquotienten der Wahlbeteiligung und der Parteienergebnisse differenziert nach Stadtteilen.....	29
Abb. 21:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der CDU	31
Abb. 22:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der SPD.....	31
Abb. 23:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der AfD	32
Abb. 24:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP	32
Abb. 25:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE	33
Abb. 26:	Parteihochburgen und Kellerbezirke der DIE LINKE.....	33
Abb. 27:	Wahlbeteiligung in den Parteihochburgen seit der Bundestagswahl 2013	34

Einleitung

Am 26. September 2021 findet die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Im wiedervereinigten Deutschland wird bereits zum neunten Mal die Volksvertretung und damit das oberste, insbesondere für die Bundesgesetzgebung verantwortliche Staatsorgan gewählt. Die Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz informiert mit diesem Bericht im Vorfeld der Wahlen in gewohnter Form zunächst über den organisatorischen Rahmen, insbesondere über die Einteilung des Koblenzer Stadtgebietes in Stimmbezirke. Anschließend wird ein Blick auf die Ergebnisse der bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz im Vergleich zu den bundesweiten Ergebnissen geworfen.

Gewinne und Verluste einzelner Parteien im Vergleich zur vorherigen Wahl resultieren nicht nur aus Wählerwanderungen von Partei X zu Partei Y (incl. Nichtwähler), sondern auch aus den soziodemographischen Veränderungen in der Grundgesamtheit der Wahlberechtigten. Wie sich diese strukturellen Veränderungen in der potenziellen Wählerschaft in Koblenz im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl darstellen, ist ebenfalls Gegenstand des Berichts.

Im abschließenden Kapitel werden die traditionellen innerstädtischen Parteihochburgen und Kellerbezirke der einzelnen Parteien im Stadtgebiet abgegrenzt. Diese Typisierung der 30 Koblenzer Stadtteile bildet eine wichtige Bezugsebene für die Interpretation der Ergebnisse der kommenden Bundestagswahl aus der lokalen Perspektive der Stadt Koblenz.

1.2 Die Wahlvorschläge

Am 9. August 2021 erfolgte die Bekanntmachung des Landeswahlleiters des Landes Rheinland-Pfalz über die zugelassenen Landeslisten für die kommende Bundestagswahl am 26. September 2021. Die Abbildung 2 zeigt eine Übersicht über die 20 zugelassenen Landeslisten – bei der Bundestagswahl 2017 waren es lediglich 14. Insgesamt kandidieren 297 Personen über die Landeslisten für einen Sitz im Bundestag. Darunter befinden sich neun Bewerberinnen und Bewerber mit Wohnsitz in Koblenz.

Abb. 2: Zugelassene Landeslisten in Rheinland-Pfalz zur Bundestagswahl 2021

I. Zugelassene Landeslisten folgender Parteien

Die Reihenfolge und Nummerierung der Landeslisten ergibt sich aus § 30 Absatz 3 BWG.

Nr.	Name der Partei	Kurzbezeichnung
1	Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
3	Alternative für Deutschland	AfD
4	Freie Demokratische Partei	FDP
5	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
6	DIE LINKE	DIE LINKE
7	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
8	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI
9	Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
10	Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
11	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
12	V-Partei³ - Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer	V-Partei³
13	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	MLPD
14	Basisdemokratische Partei Deutschland	dieBasis
15	DEMOKRATIE IN BEWEGUNG	DiB
16	Liberal-Konservative Reformer	LKR
17	Partei der Humanisten	Die Humanisten
18	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	Tierschutzpartei
19	Team Todenhöfer – Die Gerechtigkeitspartei	Team Todenhöfer
20	Volt Deutschland	Volt

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Für den Wahlkreis 199 sind insgesamt 12 Personen, davon acht Männer und vier Frauen, für eine Kandidatur vom Kreiswahlausschuss zugelassen worden (Abb. 3). Davon sind elf Personen einer Partei mit zugelassener Landesliste zugeordnet, eine Bewerberin kandidiert für eine Partei ohne Landesliste.

Abb. 3: Zugelassene Kreiswahlvorschläge im Wahlkreis 199 (Koblenz) für die Bundestagswahl 2021

Wahlkreisnummer	Stimmzettelposition	Partei/Kennwort	Titel	Name	Vornamen	Geburtsjahr	Geburtsort	Beruf	PLZ	Ort
199	1	CDU		Oster	Josef	1971	Zell/Mosel	Bundestagsabgeordneter, Bürgermeister a.D.	56072	Koblenz
199	2	SPD	Dr.	Rudolph	Thorsten	1974	Koblenz	Beamter	56075	Koblenz
199	3	AFD		Dittmann	Carsten	1991	Koblenz	Angestellter, Politischer Referent	56291	Pfalzfeld
199	4	FDP		Wieseler	Markus	1981	Bad Ems	Unternehmer	56130	Bad Ems
199	5	GRÜNE		Etzkorn	Lena	1996	Koblenz	Studentin	56068	Koblenz
199	6	DIE LINKE		Antpöhler-Zwiernik	Oliver	1986	Koblenz	Angestellter DRK, Student	56076	Koblenz
199	7	FREIE WÄHLER		Laymann	Kathrin Franziska	1984	Fürstfeldbruck	Referentin Energiepolitik	56075	Koblenz
199	8	Die PARTEI		Brüggemann	Michael	1968	Frankenberg/Eder	Freier Künstler	56130	Bad Ems
199	10	ÖDP		Schmidt	Carolin	1998	Konstanz	Studentin Bauingenieurswesen	56170	Bendorf
199	14	dieBasis		Schneider	Mark	1975	Giessen	Soldat	56751	Polch
199	20	Volt		Snegur	Roman	2001	Petropawlowsk	Soldat	56068	Koblenz
199	21	Klimaliste		Sayn	Alexandra	1991	Dernbach	Referentin Kinder- und Jugendschutz	56626	Andernach

Aus den zugelassenen Landeslisten und den Kreiswahlvorschlägen resultiert der Stimmzettel für die Bundestagswahl am 26. September 2021 im Wahlkreis 199 (s. Abb. 4).

Abb. 4: Stimmzettel (Muster) für die Bundestagswahl am 26. September 2021 im Wahlkreis 199 (Koblenz)

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 199 Koblenz am 26. September 2021

Sie haben 2 Stimmen

hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreis-
abgeordneten
Erststimme

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der Sitze
insgesamt auf die einzelnen Parteien -
Zweitstimme

<p>1 Oster, Josef Bundestagsabgeordneter, Bürgermeister a.D. Koblenz CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands</p>	<p><input type="radio"/> CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Julia Klöckne, Patrick Schröder, Dr. Thomas Gatzert, Ulrike Grottel-Rensch, Mechthild Höl</p>
<p>2 Dr. Rudolph, Thorsten Beamter Koblenz SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands</p>	<p><input type="radio"/> SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands Thomas Hilzler, Dr. Tanya Michael, Dr. Thomas Rudolph, Ingrid Medemann-Ges, Daniel Batty</p>
<p>3 Dittmann, Carsten Angestellter, Politischer Referent Pfalzfeld AFD Alternative für Deutschland</p>	<p><input type="radio"/> AFD Alternative für Deutschland Sebastian Mürremmer, Nicole Hölzer, Annette Bock, Bernd Schätzer, Ralf Maximilian Clemen</p>
<p>4 Wieseler, Markus Unternehmer Bad Ems FDP Freie Demokratische Partei</p>	<p><input type="radio"/> FDP Freie Demokratische Partei Dr. Volker Wisang, Carina Horned, Neno Brandenburg, Sandra Wjomas, Manuel Hölzer</p>
<p>5 Etzkorn, Lena Studentin Koblenz GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</p>	<p><input type="radio"/> GRÜNE BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Tabea Rößler, Dr. Tobias Lintzer, Corinna Rüfer, Prof. Dr. Armin Jürgen Grau, Mahab Khan</p>
<p>6 Antpöhler-Zwiernik, Oliver Angestellter DRK, Student Koblenz DIE LINKE DIE LINKE</p>	<p><input type="radio"/> DIE LINKE DIE LINKE Alexander Ulrich, Kathrin Werner, Barco Steink, Jochen Bülow, Heiko Meißner</p>
<p>7 Laymann, Kathrin Referentin Energiepolitik Koblenz FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER</p>	<p><input type="radio"/> FREIE WÄHLER FREIE WÄHLER Merianne Atzold, Kathrin Laymann, Thomas Leitzscher, Petra Fischer, Stefan Krum-Dückerhausen</p>
<p>8 Brüggemann, Michael Freier Künstler Bad Ems Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</p>	<p><input type="radio"/> Die PARTEI Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Raf Riess, Serge Scheuchelberger, Katharina Karlsdorf, Daniela Zain, Dr. Martin Scherdt</p>

Noch Abb. 4: Stimmzettel (Muster) für die Bundestagswahl am 26. September 2021 im Wahlkreis 199 (Koblenz)

			<input type="radio"/>	PIRATEN	Piratenpartei Deutschland Bodo Neukirch, Heinz Zell, Joachim Altmann, Sebastian Fischewitz, Heiko Müller	9
10	Schmidt, Carolin	ÖDP	<input type="radio"/>	ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei Erik Hofmann, Prof. Dr. Felix Lamm, Heddi Lind Westermann, Clemens Ruff, Genevieve Brandtsberger	10
		Ökologisch- Demokratische Partei	<input type="radio"/>	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Udo Voigt, Karl-Heinz Pfennig, Sahel Babji, Harry Karl-Hans Meyer	11
			<input type="radio"/>	V-Partei³	V-Partei ³ – Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer Dr. Tamara Schneider, Saachi Nait, Joachim von Harlessen, Mervin Kern, Katharina Noll	12
			<input type="radio"/>	MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Liselotte Jutta Seibert, Gerd Heinrich Zinner, Maria Gulmar, Anna Bartschke, Gerrit Melus	13
14	Schneider, Mark	dieBasis	<input type="radio"/>	dieBasis	Basisdemokratische Partei Deutschland Johannes Christian Steuler, Anika Maria Tersmetz, Mark Schneider, Christoph Lutz, Dr. Jörg Heuser	14
		Soldat Polch	<input type="radio"/>	DiB	Demokratie in Bewegung Regine Deutsch, Mariana Font, Andrea Bittz, Wolfgang Bennek, Inger Sarau	15
		Basisdemokratische Partei Deutschland	<input type="radio"/>	LKR	Liberal-Konservative Reformer Dr. Stephan Schütz, Christian Kott, Prof. Dr. Uwe Zimmermann, Susanna Schwab-Wies, Andreas Hofmeister	16
			<input type="radio"/>	Die Humanisten	Partei der Humanisten Holger Schlegel, Christiane Zinner, Uwe Köhler, Uwe Link, David Kaufmann	17
			<input type="radio"/>	Tierschutz- partei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHÜTZ Bened Kriebel, Sabina Ruszycki, Susanne Harant, Barbara Maria Schwarz	18
			<input type="radio"/>	Team Todenhöfer	Team Todenhöfer – Die Gerechtigkeitspartei Çağrı Aslan, Schino Siro, Florian Dreßen, Anna Dülger, Stefan Ackermann	19
20	Snegur, Roman	Volt	<input type="radio"/>	Volt	Volt Deutschland Alexandra Bensch, Dr. Karl Michael Reuther, Dr. Maria Elisabeth Heider, Florian David Rötter, Francesca Beyer	20
21	Sayn, Alexandra		<input type="radio"/>			
		Referentin Kinder- und Jugendenschutz Andernach	<input type="radio"/>			
		Klimakale				

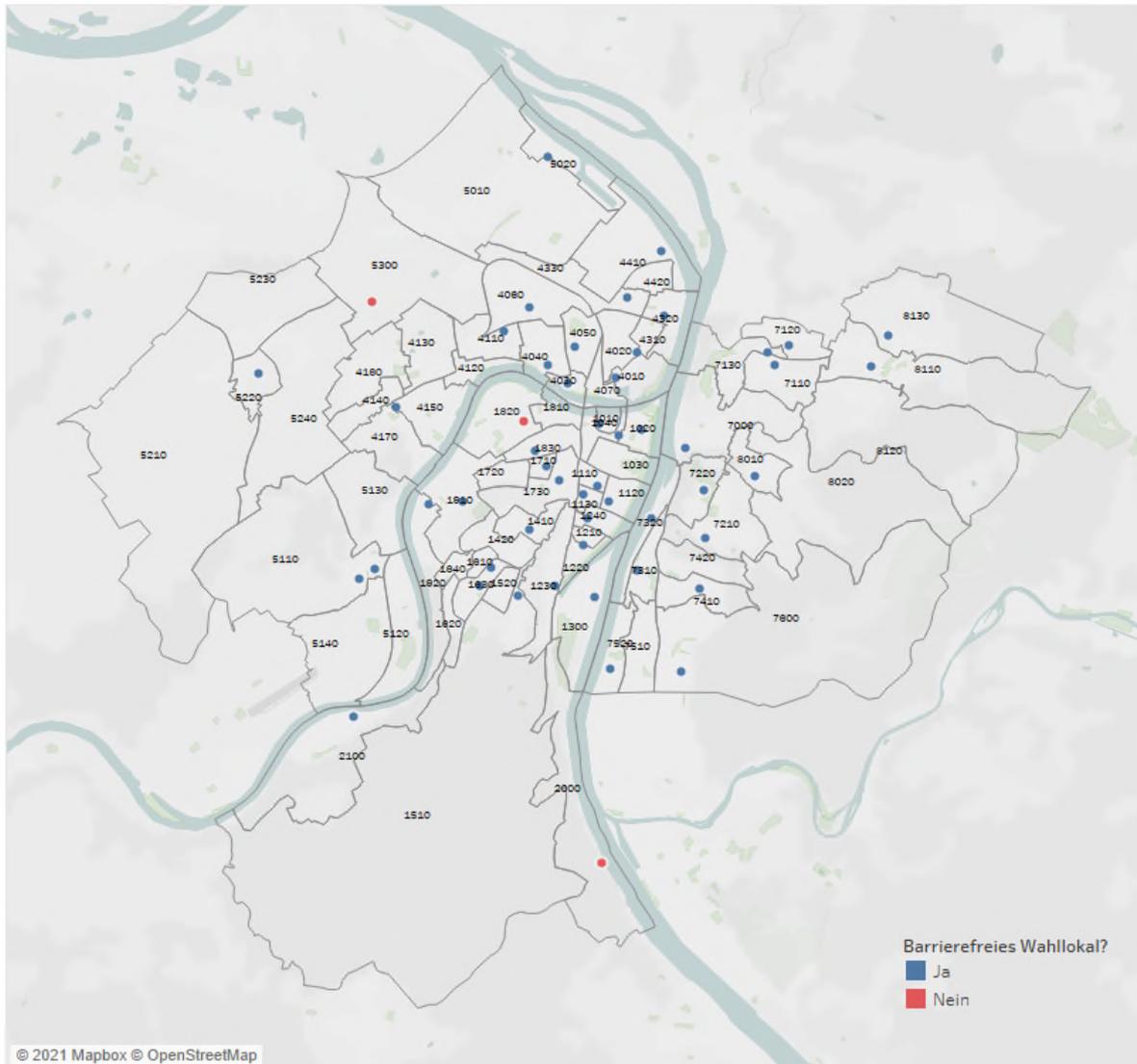
1.3 Einteilung des Stadtgebiets in Stimmbezirke

Zur Organisation und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen in einer Kommune mit rund 82 600 Wahlberechtigten wird das Stadtgebiet in Stimmbezirke eingeteilt. Die konkrete Abgrenzung der Stimmbezirke liegt in der Zuständigkeit der Kommune. Die Einteilung hat – im Gegensatz zur Wahlkreiseinteilung auf Landesebene – ausschließlich eine organisatorische Funktion und keinerlei Relevanz für das gesamtstädtische oder gar für das Kreiswahlergebnis. Nicht zuletzt aufgrund der angestrebten Vergleichbarkeit der Ergebnisse unterschiedlicher Wahlen im Rahmen der Wahlanalyse sind Veränderungen der Stimmbezirkseinteilung nach Möglichkeit zu vermeiden. Die innerstädtisch differenzierte demographische Entwicklung hat dennoch zwangsläufig dazu geführt, dass in der Vergangenheit immer wieder einzelne Veränderungen erforderlich waren. Die größte Veränderung gab es vor rund 20 Jahren als im Zuge der damaligen Einführung elektronischer Wahlgeräte die Zahl der Stimmbezirke von 102 bei der Kommunalwahl 1999 zunächst auf 73 reduziert wurde. Im Zuge des Bevölkerungsanstiegs wurde in den nachfolgenden Jahren die Zahl der Stimmbezirke wieder vergrößert. Bei der Landtagswahl am 14. März 2021 waren es zuletzt 79 Stimmbezirke. Im Vorfeld der Bundestagswahl wurden die beiden ehemaligen Stimmbezirke 2110 und 2120 in Lay zum Stimmbezirk 2100 zusammengefasst, so dass die Koblenzer Wählerinnen und Wähler am 26. September 2021 je nach Wohnanschrift auf insgesamt 78 Stimmbezirke verteilt sein werden. Tatsächlich werden in der Auszählung 156 Stimmbezirke differenziert – für jeden Stimmbezirk ein Urnen- und ein Briefwahlbezirk. Die Stimmbezirke sind jeweils genau einem Stadtteil zugeordnet und mit einer vierstelligen Ziffernfolge codiert. Die ersten beiden Ziffern entsprechen der Stadtteilcodierung, wie sie durch das in der Kommunalstatistik gepflegte System „Kleinräumige Gliederung des Stadtgebiets“ vorgegeben ist². Die dritte Ziffer dient als fortlaufende Nummerierung der Stimmbezirke innerhalb eines Stadtteils. Die vierte Ziffer wird bei der Stimmenauszählung und -auswertung für die Unterscheidung von Urnen- („0“) und Briefwahlbezirk („9“) benötigt. Wie der Abbildung 5 zu entnehmen ist, steht nicht jedem Stimmbezirk ein eigenes Wahllokal zur Verfügung. Insgesamt sind im Stadtgebiet 53 Wahllokale verortet, unter denen nach Angaben der Stadt Koblenz 50 einen barrierefreien Zugang zur Wahlurne ermöglichen.

Bezogen auf die Zahl der mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher Staatsangehörigkeit haben die Stimmbezirke eine durchschnittliche Größe von rund 1 050 potenziell Wahlberechtigten (Stichtag 31.08.2021). In dem mit Abstand kleinsten Bezirk, Stolzenfels (Stimmbezirk 2000), wohnen lediglich 295 potenzielle Wahlberechtigte, danach folgt der Bezirk Lützel 4060 (Bereich Mittelweiden) mit knapp 500. Im Stadtteil Horchheimer Höhe liegt der größte Stimmbezirk (7600) innerhalb des Stadtgebietes mit 1 617 potenziell wahlberechtigten Einwohner*innen.

² Einzige Ausnahme: Der Stadtteil Immendorf, in der Kleinräumigen Gliederung unter der Codierungsnummer 82 als „eigenständiger“ Stadtteil geführt, wird bei sämtlichen Wahlen mit Arenberg (Stadtteilcodierung 81) zusammengefasst und erhält die Stimmbezirksnummerierung 8130. Hintergrund dieser Abweichung ist die Tatsache, dass beide Stadtteile seit ihrer Eingemeindung den gemeinsamen Ortsbezirk Arenberg/Immendorf bilden.

Abb. 5: Abgrenzung der 78 Stimmbezirke für die Bundestagswahl am 26. September 2021 in Koblenz



Stadtteile	Stimmbezirke
Altstadt	1010, 1020, 1030, 1040
Mitte	1110, 1120, 1130
Süd	1210, 1220, 1230, 1240
Oberwerth	1300
Karthause Nord	1410, 1420
Karthäuserhofgelände	1510, 1520
Karthause Flugfeld	1610, 1620, 1630, 1640
Goldgrube	1710, 1720, 1730
Raental	1810, 1820, 1830
Moselweiß	1910, 1920
Stolzenfels	2000
Lay	2100
Lützel	4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070
Metternich	4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170
Neuendorf	4310, 4320, 4330

Stadtteile	Stimmbezirke
Wallsheim	4410, 4420
Kesselheim	5010, 5020
Güls	5110, 5120, 5130, 5140
Rübenach	5210, 5220, 5230, 5240
Bubenheim	5300
Ehrenbreitstein	7000
Niederberg	7110, 7120, 7130
Asterstein	7210, 7220
Pfaffendorf	7310, 7320
Pfaffendorfer Höhe	7410, 7420
Horchheim	7510, 7520
Horchheimer Höhe	7600
Arzheim	8010, 8020
Arenberg	8110, 8120
Immendorf	8130

2. Ergebnisse früherer Bundestagswahlen in Koblenz

Der Abbildung 6 ist das amtliche Endergebnis der Bundestagswahl vom 24. September 2017 in Koblenz zu entnehmen. Bemerkenswert war der deutliche Anstieg der Wahlbeteiligung gegenüber den beiden vorangegangenen Wahlen. Im Vergleich zu 2013 stieg die Wahlbeteiligung um fast fünf, gegenüber 2009 sogar um sieben Prozentpunkte. Man darf gespannt sein, ob dieser positive Trend am 26. September 2021 seine Fortsetzung findet, oder ob es, wie bei den Landtagswahlen im Frühjahr, wieder zu einem Rückgang der Wahlbeteiligung an Rhein und Mosel kommen wird.

Abb. 6: Ergebnis der Bundestagswahl 2017 in der kreisfreien Stadt Koblenz

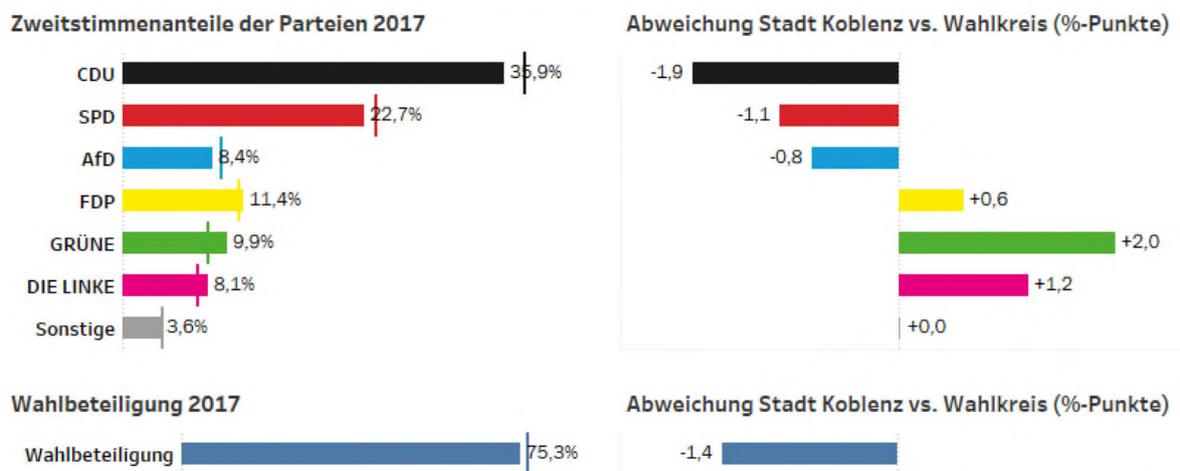
Merkmale	Bundestagswahl 2017		Bundestagswahl 2013		Veränderung 2017 vs. 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte	84.958		85.008		- 50	
Wähler und Wahlbeteiligung	63.987	75,3	59.974	70,6	+ 4.013	+ 4,7
gültige Wahlkreisstimmen	63.050		58.745		+ 4.305	
davon: CDU => OSTER, Josef	23.774	37,7	26.504	45,1	- 2.730	- 7,4
SPD => PILGER, Detlev	19.175	30,4	18.699	31,8	+ 476	- 1,4
GRÜNE => ZWIERNIK, Patrick	4.913	7,8	5.305	9,0	- 392	- 1,2
FDP => GLOCK, Florian	4.340	6,9	1.714	2,9	+ 2.626	+ 4,0
DIE LINKE => LENZ, Ulrich	3.637	5,8	3.114	5,3	+ 523	+ 0,5
AfD => DAMSON, Thomas	4.598	7,3			+ 4.598	+ 7,3
PIRATEN => SALM, Marieluise Charlotte	573	0,9	1.809	3,1	- 1.236	- 2,2
FREIE WÄHLER => SCHEER, Stefan	849	1,3	1.600	2,7	- 751	- 1,4
Die PARTEI => MÜLLER, Andres Werner	971	1,5			+ 971	+ 1,5
Einzelbewerber => BABNIK, Jan-Peter	220	0,3			+ 220	+ 0,3
gültige Zweitstimmen	63.324		59.246		+ 4.078	
davon: CDU	22.712	35,9	25.379	42,8	- 2.667	- 6,9
SPD	14.354	22,7	15.596	26,3	- 1.242	- 3,6
GRÜNE	6.253	9,9	5.668	9,6	+ 585	+ 0,3
FDP	7.193	11,4	3.404	5,8	+ 3.789	+ 5,6
DIE LINKE	5.105	8,1	3.524	6,0	+ 1.581	+ 2,1
AfD	5.316	8,4	2.705	4,6	+ 2.611	+ 3,8
PIRATEN	397	0,6	1.547	2,6	- 1.150	- 2,0
FREIE WÄHLER	545	0,9	642	1,1	- 97	- 0,2
NPD	88	0,1	314	0,5	- 226	- 0,4
ÖDP	147	0,2	176	0,3	- 29	- 0,1
MLPD	17	0,0	12	0,0	+ 5	-
BGE	102	0,2	-	-	+ 102	+ 0,2
Die PARTEI	919	1,5	-	-	+ 919	+ 1,5
V-Partei³	176	0,3	-	-	+ 176	+ 0,3
Sonstige	-	-	279	0,5	- 279	- 0,5

Quelle: Stadt Koblenz

Sowohl bei den Wahlkreis- als auch bei den Zweitstimmen hatte die CDU 2017 in Koblenz die Nase vorn, musste allerdings hohe Verluste im Vergleich zur vorangegangenen Wahl hinnehmen. Auch die SPD, mit deutlichem Abstand zweistärkste Kraft, konnten ihre Stimmenanteile aus dem Jahr 2013 nicht ganz erreichen. Die übrigen im Bundestag vertretenen Parteien konnten dagegen alle zulegen. Am stärksten war dies bei der FDP ausgeprägt, die in Koblenz einen zweistelligen Zweitstimmenanteil erreichten und damit das Ergebnis des Jahres 2013 nahezu verdoppeln konnten.

Wie die Abbildung 7 dokumentiert, weicht das städtische Ergebnis im Jahr 2017 nur unwesentlich von der Zweitstimmenverteilung im gesamten Wahlkreis 199 ab. Dies trifft insbesondere auf das Ranking der später im Bundestag vertretenen Parteien zu. Für eine Groß- und Universitätsstadt typisch sind die höheren Stimmenanteile für die beiden Parteien GRÜNE und DIE LINKE, ebenfalls die etwas niedrigere Wahlbeteiligung als in den ländlicher oder kleinstädtisch strukturierten Regionen.

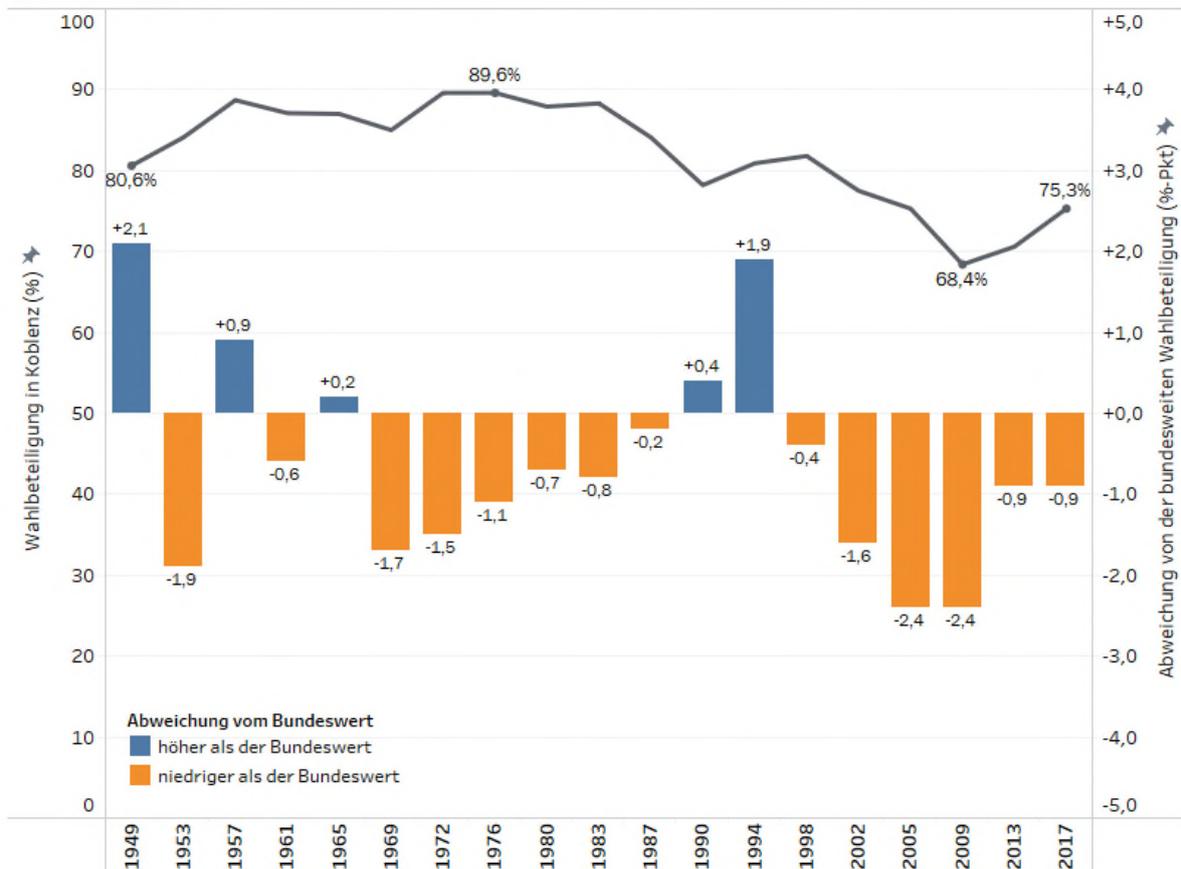
Abb. 7: Ergebnis der Bundestagswahl 2017 in der kreisfreien Stadt Koblenz im Vergleich zum Ergebnis im gesamten Wahlkreis 199



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

Wie bereits zu Beginn erläutert, zeigte die Kurve der Wahlbeteiligung in Koblenz, wie auch landes- und bundesweit, in den vergangenen Jahren wieder tendenziell nach oben. 2017 nahmen 75,3 % und damit gut drei Viertel der wahlberechtigten Koblenzer*innen ihr als politisches Grundrecht verbrieftes Privileg der Einflussnahme auf die Zusammensetzung des 19. Bundesparlaments wahr. Wie die Abbildung 8 zeigt, wurde letztmals 2002 eine höhere Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen an Rhein und Mosel registriert – zum bisherigen Höchstwert von fast 90 % im Jahr 1976 fehlen allerdings noch fast 15 %-Punkte. Nur in fünf der 19 vorangegangenen Wahlen lag die Wahlbeteiligung über dem bundesweiten Vergleichswert. Zuletzt war dies 1994 der Fall. 2013 und 2017 wurde das jeweilige Niveau im gesamten Bundesgebiet mit nur weniger als einem Prozentpunkt Differenz unterschritten.

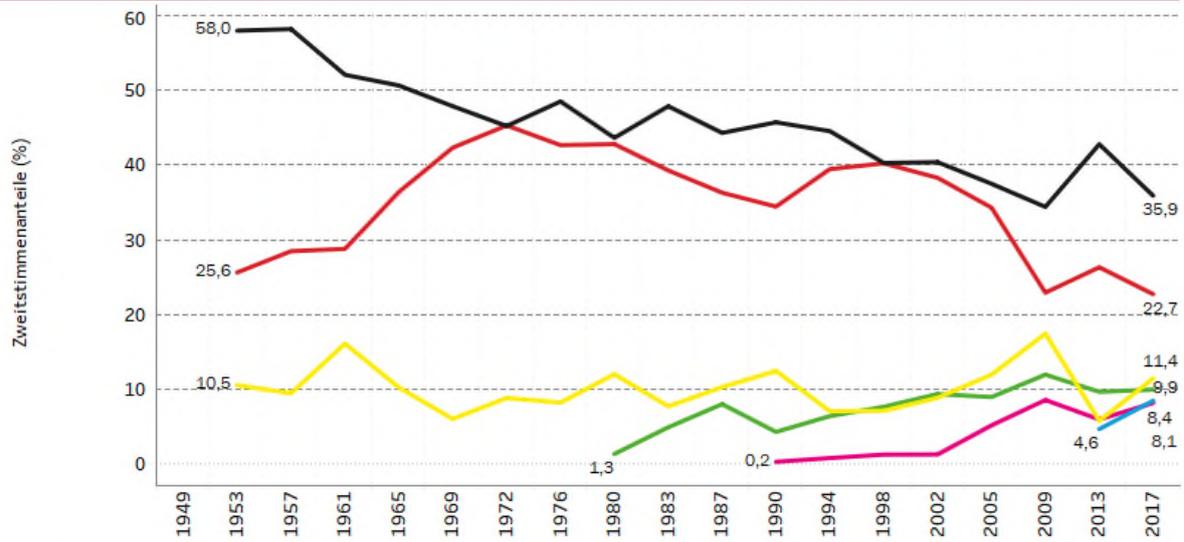
Abb. 8: Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen in Koblenz seit 1949 im Vergleich zur bundesweiten Wahlbeteiligung



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

Wie die Abbildungen 9 und 10 zeigen, konnte die CDU in Koblenz im bundesweiten Vergleich meist überdurchschnittlich hohe Stimmenanteile erzielen. Dies trifft ausnahmslos auf die letzten acht Wahlen seit der ersten Bundestagswahl im wiedervereinten Deutschland 1990 zu. Abgesehen von den frühen Jahren der Bundesrepublik bis Anfang der 1960er Jahre verläuft das Abschneiden der SPD in Koblenz nahezu deckungsgleich zur Entwicklungslinie auf Bundesebene. 2017 konnten die Sozialdemokraten jedoch in Koblenz ein um mehr als zwei Prozentpunkte besseres Ergebnis als bundesweit erzielen. Nur bei zwei der vergangenen 19 Wahlen konnte die SPD in Koblenz mit der CDU gleich ziehen, darunter auch bei der Bundestagswahl 1972 – die erste vorgezogene Bundestagswahl in der deutschen Geschichte –, bei der die SPD ihren bislang größten Erfolg feiern konnte. Zuletzt erzielten die beiden großen Volksparteien 1998 nahezu identische Zweitstimmenanteile in Koblenz (42,3 % bzw. 42,2 %). Seit dem geht die Schere jedoch wieder auseinander: 2013 lagen über 16 %-Punkte zwischen den Zweitstimmenanteilen der CDU und der SPD, 2017 waren es mehr als 13 %-Punkte.

Abb. 9: Zweitstimmenanteile der Parteien bei den bisherigen Bundestagswahlen in Koblenz



Hinweise:

1949 gab es keine Zweitstimmen;

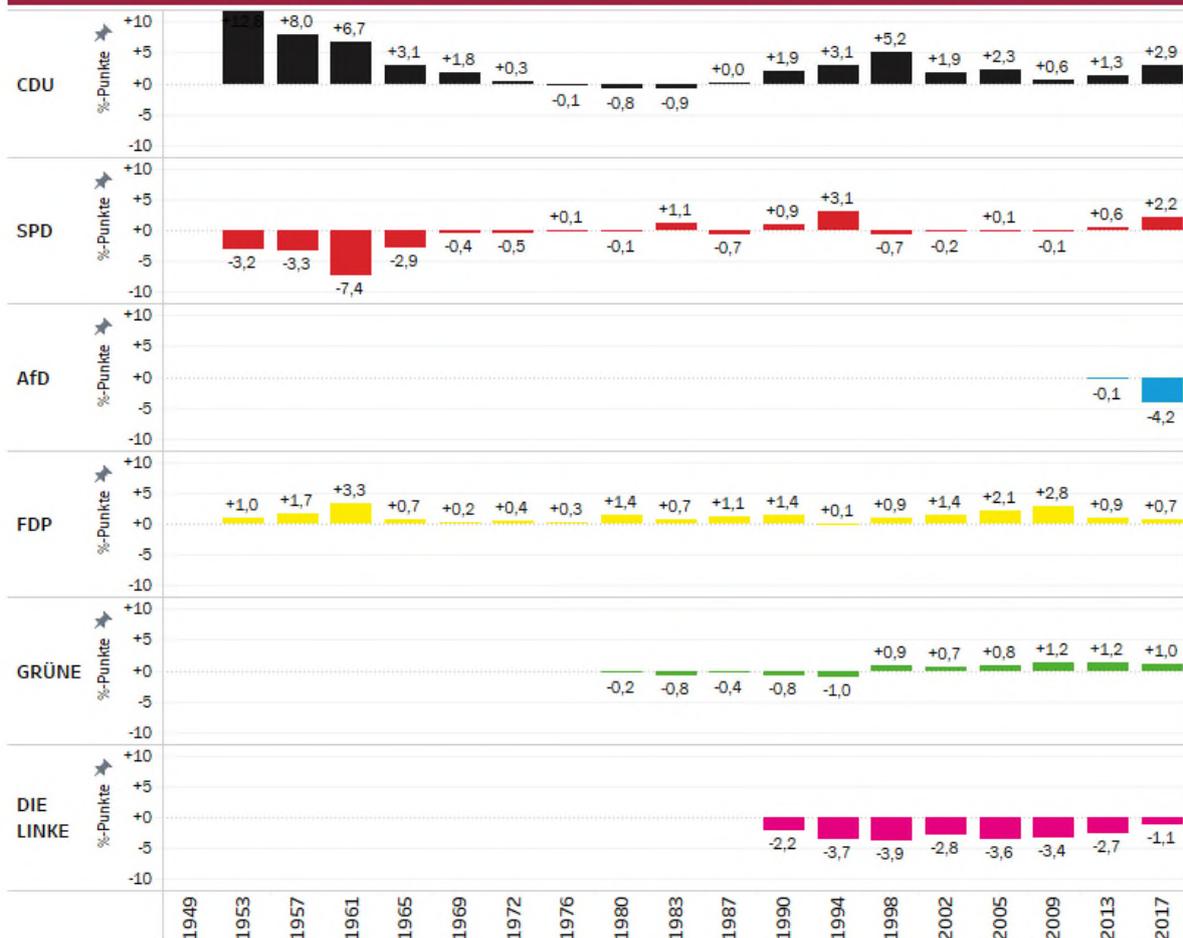
CDU Vergleichswert auf Bundesebene: CDU/CSU

DIE LINKE bis 2002: PDS

■ CDU ■ SPD ■ AfD ■ FDP ■ GRÜNE ■ DIE LINKE

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

Abb. 10: Abweichung der Zweitstimmenanteile vom bundesweiten Ergebnis bei Bundestagswahlen in Koblenz



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; eigene Aufbereitung

Zwischen 1953 und 2005 erzielte die FDP im langjährigen Mittel rund 10 % der Zweitstimmen in Koblenz. Die beiden Wahlen in den Jahren 2009 und 2013 stellen in der langjährigen Zeitreihe regelrechte Ausreißer nach oben (2009: 17,4 %) bzw. nach unten (2013: 5,7 %) dar. Bei allen bisherigen Bundestagswahlen schneiden die Liberalen in Koblenz - z.T. deutlich - besser ab als im Bund, so dass man die Stadt Koblenz durchaus als eine traditionelle Hochburg der FDP im bundesweiten Vergleich einordnen kann.

Die GRÜNE konnte ihre Stimmenanteile seit der ersten Kandidatur für den Bundestag im Jahr 1980 schrittweise ausbauen. Zuletzt waren es an Rhein und Mosel 9,9 % - trotz der Verluste gegenüber 2009 das bislang zweitbeste Ergebnis. Interessant ist hier die Verlaufskurve der Abweichungen vom bundesweiten Ergebnis. Diese haben zwar insgesamt ein geringes Ausmaß, unterliegen aber einem auffallenden Trend. Bis 1994 wurden in Koblenz unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Bei den sechs nachfolgenden Wahlen konnte die Partei in Koblenz jedoch ein Plus – zuletzt von 1,0 %-Punkten – im Vergleich zum Ergebnis auf Bundesebene verbuchen.

Ganz anders stellt sich die Verlaufskurve der Abweichungen vom Bundesergebnis bei der Partei DIE LINKE dar, die bis 2002 unter dem Namen PDS kandidierte. Auch wenn diese zwischen 2002 und 2009 erhebliche Stimmenzuwächse erreichen konnte und sich 2017 in Koblenz fast auf dem Niveau ihres Bundesergebnisses bewegt, fällt der bundesweite Vergleich ähnlich wie in den meisten Wahlkreisen der alten Bundesländer negativ aus.

Die AfD kandidierte 2013 erstmals per Landesliste für den Bundestag, konnte aber erst vier Jahre später in das Parlament einziehen. In Koblenz wurde 2017 das bundesweite Ergebnis von 12,6 % der gültigen Zweitstimmen allerdings deutlich verfehlt.

3. Veränderung der demographischen Zusammensetzung der Wahlberechtigten im Vergleich zu 2017

Nicht nur die Zahl der Wahlberechtigten, sondern auch deren demographische Zusammensetzung ändert sich von Wahl zu Wahl. Für einen Vergleich dieser strukturellen Veränderungen werden nachfolgend die Melderegisterabzüge des jeweiligen Einwohnerbestandes zu den Stichtagen 31.08.2017 und 31.08.2021 ausgewertet (Abb. 11). Der zu vergleichende Personenkreis wird auf die zum jeweiligen Stichtag mindestens 18-jährigen Einwohner mit Hauptwohnsitz in Koblenz und deutscher Staatsangehörigkeit beschränkt. Diese als „potenziell Wahlberechtigte“ bezeichnete Hilfsgröße sollte hinreichend genau sein, um die wesentlichen strukturellen Veränderungen in der Gruppe der tatsächlich Wahlberechtigten auch in ihrer jeweiligen Größenordnung zu erfassen.

Zunächst bleibt zu konstatieren, dass die Zahl der nach obiger Definition potenziell Wahlberechtigten zwischen August 2017 und August 2021 in Koblenz um ca. 2 400 zurückgegangen ist. Dies ist nur auf den ersten Blick erstaunlich, da der Bevölkerungszuwachs Anfang bis Mitte des letzten Jahrzehnts seit 2017 erheblich an Dynamik verloren hat und zudem ausschließlich durch die Gruppe der Koblenzer*innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit getragen wurde. In den letzten beiden Jahren hat die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz insgesamt eine negative bzw. schrumpfende Richtung eingeschlagen.

Altersstrukturell differenziert fallen die Veränderungen seit 2017 sehr unterschiedlich aus. Der Anteil der Erstwähler*innen ist binnen fünf Jahren deutlich um gut 12 % zurückgegangen und liegt aktuell bei 6,3 %. Deutlich zurückgegangen ist außerdem der Bestand in der mittleren Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen, der die Baby-Boomer mittlerweile „entwachsen“ sind. 28,7 % der Wahlberechtigten sind bereits im Rentenalter. Während aufgrund des demographischen Echoeffekts der Bestand der 65- bis unter 80-Jährigen zurückgegangen ist, ist die Zahl der Hochbetagten unter den Wahlberechtigten binnen vier Jahren um fast 15 % angestiegen.

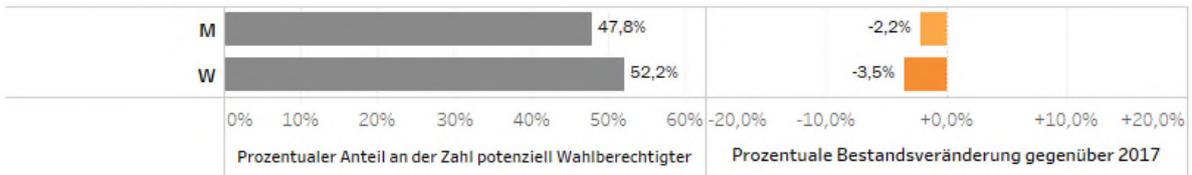
Überproportional zugenommen haben auch die Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund. Zum Stand 31.08.2021 haben immerhin 17,1 % aller Wahlberechtigten ausländische Wurzeln. Deren Anzahl ist seit der Bundestagswahl 2017 um 2,9 % gestiegen, während die Zahl der Wahlberechtigten ohne aus dem Melderegister ableitbaren Migrationshintergrund im selben Zeitraum um 4,0 % zurückgegangen ist.

Im gleichen Zuge hat sich auch die Zusammensetzung nach der Religionszugehörigkeit der Wahlberechtigten, die ja als wichtige Einflussgröße für die unterschiedlichen Parteienpräferenzen gilt, tendenziell verschoben. Der Anteil der potenziell Wahlberechtigten, die keiner der beiden großen Kirchengemeinschaften angehören, ist im Vergleich zu 2017 deutlich gestiegen, während die Zahl der Katholiken wie auch der Wahlberechtigten mit evangelischer Religionszugehörigkeit um jeweils rund 10 % zurückgegangen sind. Erstmals bei einer Bundestagswahl in Koblenz überhaupt liegt der Anteil der Katholiken bei unter 50 %, während fast 30 % keinen Eintrag der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft haben.

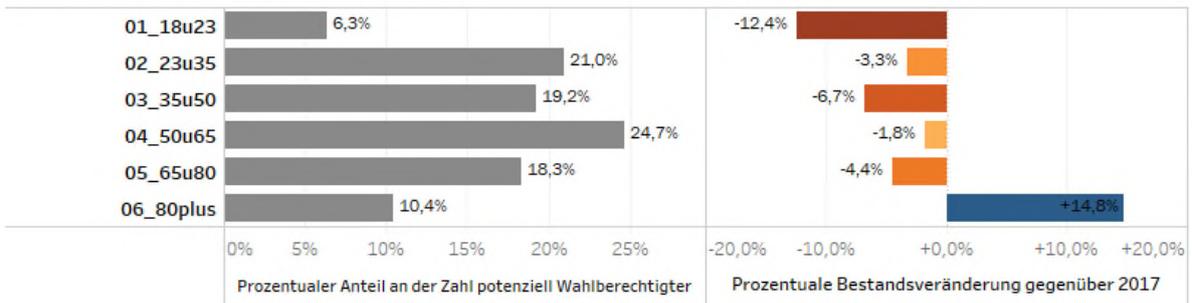
Den Angaben des Melderegisters zufolge, sind nur gut 17 % der Wahlberechtigten bei der kommenden Bundestagswahl waschechte „Schängel“, die seit ihrer Geburt in Koblenz leben. Seit 2017 ist der Bestand in dieser Bevölkerungsgruppe um fast 20 % zurückgegangen. Jede bzw. jeder Fünfte zählt dagegen zur Kategorie der Kurzansässigen, die erst nach der letzten Bundestagswahl in die Stadt gezogen sind.

Abb. 11: Soziodemographische Zusammensetzung der potenziell Wahlberechtigten bei der Bundestagswahl 2021 in Koblenz

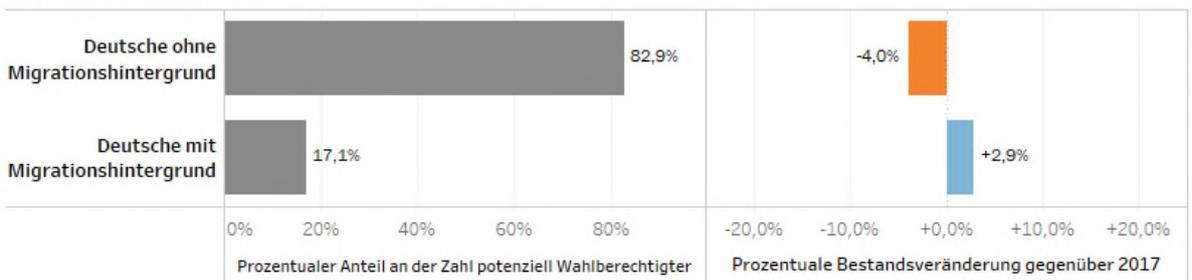
Geschlechtergruppierung



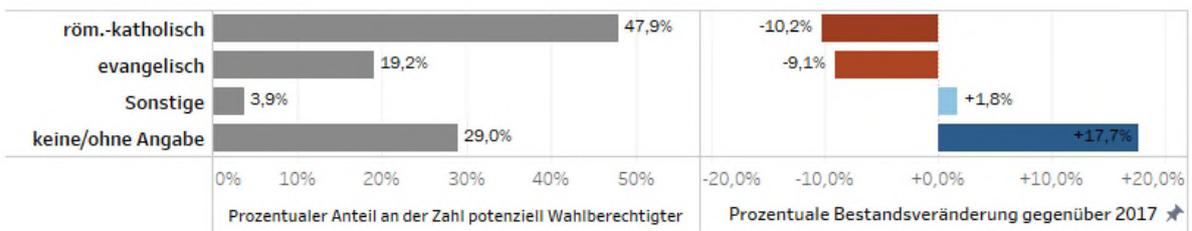
Altersgruppen (von... bis unter ... Jahre)



Migrationshintergrund



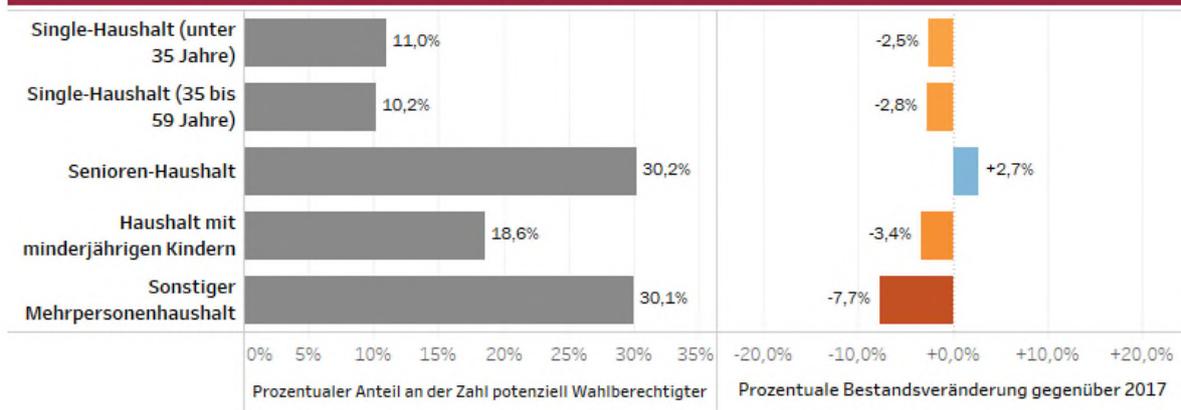
Religionszugehörigkeit



Datenquelle: Stadt Koblenz

Die ausgeprägte Dynamik der demographischen Entwicklung wird auch bei dem Blick auf die Differenzierung der potenziell Wahlberechtigten nach den unterschiedlichen Haushaltstypen evident (Abb. 12). Nicht einmal jeder fünfte Wahlberechtigte lebt gemeinsam mit minderjährigen Kindern in einem Haushalt zusammen. Dagegen sind gut 30 % der Wahlberechtigten Haushalten zuzuordnen, in denen das jüngste Haushaltsmitglied bereits das 60. Lebensjahr vollendet hat. Dies ist gleichzeitig der einzige hier differenzierte Haushaltstyp mit einer seit 2017 gestiegenen Zahl an Wahlberechtigten.

Abb. 12: Verteilung der potenziellen Wahlberechtigten auf unterschiedliche Haushaltstypen



Datenquelle: Stadt Koblenz

4. Typisierung innerstädtischer Parteihochburgen

4.1 Das Abschneiden der Parteien bei den letzten Wahlen in den Koblenzer Stadtteilen

Die nachfolgenden Abbildungen sollen einen visuellen Überblick über typische Muster des innerstädtisch differenzierten Wahlverhaltens in den 30 Koblenzer Stadtteilen geben. Als Vergleichsgrundlagen werden jeweils die beiden letzten Bundestags- und Landtagswahlen in den Jahren 2013 und 2017 bzw. 2016 und 2021 sowie die Kommunalwahlen und die Wahl zum Europäischen Parlament, die zeitgleich in den Jahren 2014 und 2019 durchgeführt worden sind, herangezogen.

Wie die Abb. 13 dokumentiert, spannt der Grad der Wahlbeteiligung in den einzelnen Stadtteilen ein breites Spektrum auf. Bei der letzten Bundestagswahl umfasste diese Spanne einen Wertebereich von 57,2 % in Neuendorf bis zu 91,2 % auf dem Oberwerth. Bemerkenswert ist vor allem die zeitliche Konstanz der räumlichen Muster überdurchschnittlich hoher und niedriger Wahlbeteiligung. Kein einziger Stadtteil weist bei den acht in der Abbildung dargestellten Wahlen sowohl (deutlich) unter- als auch (deutlich) überdurchschnittliche Wahlbeteiligungen auf. Blaue Farben, die eine Überschreitung des gesamtstädtischen Niveaus bei der jeweiligen Wahl anzeigen, dominieren mit Ausnahme von Kesselheim in den am Stadtrand gelegenen Stadtteilen. Hinzu kommen noch aus dem Innenstadtrand Oberwerth, die beiden Karthäuser Stadtteile Karthause Nord und Karthäuserhofgelände sowie Pfaffendorf, wo die Wahlbeteiligung regelmäßig deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau liegt. Lützel und Neuendorf stehen bei allen Wahlen mit Abstand am Ende des Rankings der Wahlbeteiligung. Konstant und deutlich unter dem gesamtstädtischen Niveau liegen auch die Werte in Wallersheim, Rauental und in der Altstadt. Metternich, der größte der 30 Koblenzer Stadtteile, repräsentiert die gesamtstädtische Wahlbeteiligung am besten, wie die minimalen Abweichungen in allen Wahlen zwischen 2013 und 2021 dokumentieren.

Was in der Abbildung 13 für die Wahlbeteiligung gilt, trifft weitgehend auch auf das Abschneiden der einzelnen Parteien in den Stadtteilen zu: Es bestehen erhebliche Unterschiede im Stadtgebiet hinsichtlich etablierter Muster der Parteienpräferenz, die unter anderem mit der räumlich-funktionalen Lage und mit der soziodemographischen Zusammensetzung der Bevölkerung der jeweiligen Stadtteile in einen kausalen Zusammenhang gebracht werden können und dabei eine ausgeprägte zeitliche Persistenz aufweisen. Die Abbildungen 14 bis 19 dokumentieren dies in übersichtlicher Form für die Wahlergebnisse von SPD, CDU, AfD, FDP, GRÜNE und DIE LINKE.

Abb. 13: Wahlbeteiligung in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013

	BW2013	BW2017	EW2014	EW2019	KW2014	KW2019	LW2016	LW2021
Altstadt	66,3	72,1	43,8	59,0	40,5	53,3	62,1	57,2
Mitte	75,9	80,4	54,0	67,7	51,8	64,5	72,5	68,2
Süd	72,6	77,4	50,5	65,3	49,3	62,8	69,8	65,4
Oberwerth	88,1	91,3	70,1	78,2	67,7	75,7	85,6	82,1
Karthause Nord	75,8	81,2	55,2	69,3	54,5	67,7	72,6	69,6
Karhäuserhofgelände	79,5	83,1	63,6	71,4	63,0	69,5	78,8	72,2
Karthause Flugfeld	65,9	70,3	46,2	53,3	44,9	52,0	61,4	54,3
Goldgrube	64,8	72,7	44,4	57,2	43,1	53,6	64,1	55,8
Rauental	64,4	68,5	42,6	53,5	41,0	49,8	61,9	53,8
Moselweiß	72,9	78,4	53,7	65,2	52,3	63,7	68,5	63,2
Stolzenfels	77,7	79,8	61,1	67,5	59,2	67,7	77,7	66,3
Lay	83,1	84,7	66,8	77,7	66,8	73,7	82,0	75,7
Lützel	54,8	60,8	33,2	44,5	31,0	40,2	51,2	42,6
Metternich	72,4	76,7	47,8	62,1	47,0	60,0	68,2	61,9
Neuendorf	52,5	57,2	30,8	40,3	30,1	38,0	48,2	35,2
Wallersheim	61,4	67,2	38,8	46,6	37,5	44,4	59,1	47,8
Kesselheim	66,4	70,3	45,5	54,1	44,4	51,5	64,6	56,5
Güls	78,4	82,7	57,6	69,2	57,6	64,6	75,8	70,4
Rübenach	71,8	75,9	47,4	60,3	47,3	57,5	69,4	61,0
Bubenheim	78,7	81,3	60,2	67,8	57,1	63,4	74,0	66,1
Ehrenbreitstein	67,0	72,0	47,5	58,1	45,3	53,0	62,5	57,4
Niederberg	74,0	79,6	51,1	64,5	50,3	63,2	70,6	65,8
Asterstein	72,5	76,7	53,8	62,7	53,0	60,4	70,9	65,2
Pfaffendorf	80,5	83,3	65,1	70,1	54,9	66,1	76,7	69,8
Pfaffendorfer Höhe	76,1	80,2	53,2	62,0	51,3	59,7	72,5	63,7
Horchheim	73,1	77,1	49,8	59,7	48,6	58,3	70,4	63,3
Horchheimer Höhe	68,6	76,4	44,3	55,3	43,8	53,6	65,0	56,2
Arzheim	81,4	84,0	64,8	72,5	64,8	70,0	80,5	76,5
Arenberg	77,2	82,2	57,5	70,0	57,7	65,3	75,1	70,3
Immendorf	80,6	84,6	65,7	74,7	66,4	74,5	80,5	77,7

Abweichung vom gesamtstädtischen Wert (%-Punkte)
 -21,9  +20,9

Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 14: (Zweit-) Stimmenanteile der CDU in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013

	BW2013	BW2017	EW2014	EW2019	KW2014	KW2019	LW2016	LW2021
Altstadt	37,1	33,0	32,2	22,3	29,4	19,5	29,3	22,2
Mitte	38,6	31,0	31,2	21,7	27,7	19,7	28,0	21,4
Süd	34,0	29,6	30,1	20,8	27,7	18,6	24,9	19,0
Oberwerth	46,5	39,0	38,6	31,4	34,9	26,5	37,0	32,3
Karthause Nord	44,8	36,7	36,6	28,4	32,6	23,7	34,7	30,5
Karthäuserhofgelände	50,8	42,3	42,6	35,4	37,9	30,1	41,0	33,8
Karthause Flugfeld	47,0	34,6	40,1	32,5	36,2	26,8	32,8	32,9
Goldgrube	39,1	32,3	34,8	24,3	33,1	21,1	27,0	21,5
Rauental	41,4	33,2	35,3	22,9	34,4	21,1	28,1	23,1
Moselweiß	42,7	38,0	38,0	28,5	33,7	22,7	33,9	29,9
Stolzenfels	46,0	38,3	39,5	33,7	43,7	34,6	30,8	31,1
Lay	49,5	44,4	45,8	37,7	50,3	33,8	38,5	37,1
Lützel	34,1	25,3	27,7	18,5	26,7	16,7	22,4	17,5
Metternich	45,9	38,8	41,3	29,9	37,5	26,9	35,5	29,0
Neuendorf	36,4	32,4	34,1	25,9	33,3	24,9	26,5	25,4
Wallersheim	43,4	37,3	44,0	32,9	43,4	33,5	30,1	31,4
Kesselheim	48,0	39,6	46,2	38,3	47,6	36,1	36,9	33,0
Güls	45,8	38,7	39,7	32,3	34,4	29,4	34,6	30,5
Rübenach	47,8	39,5	47,1	35,9	47,3	33,1	37,9	33,1
Bubenheim	50,6	43,9	45,7	37,9	43,7	31,9	41,3	38,0
Ehrenbreitstein	41,8	33,6	36,7	24,7	37,7	25,1	29,8	22,7
Niederberg	41,7	32,6	37,2	28,7	34,8	26,2	31,2	28,1
Asterstein	42,2	37,6	34,8	29,9	33,2	26,5	35,0	31,5
Pfaffendorf	44,2	39,4	38,4	30,9	39,7	27,4	35,0	29,9
Pfaffendorfer Höhe	42,0	37,4	36,7	27,2	36,2	25,4	32,4	27,9
Horchheim	43,7	38,1	40,6	31,6	39,7	29,2	34,2	28,3
Horchheimer Höhe	45,7	34,2	37,7	30,3	38,1	26,8	30,0	25,7
Arzheim	44,7	39,3	41,2	35,0	42,9	35,0	35,3	30,8
Arenberg	48,1	41,0	46,2	36,7	43,5	33,2	39,6	33,2
Immendorf	42,7	38,7	38,2	35,8	38,3	36,3	34,7	29,4



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 15: (Zweit-) Stimmenanteile der SPD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013

	BW2013	BW2017	EW2014	EW2019	KW2014	KW2019	LW2016	LW2021
Altstadt	24,0	19,4	25,9	13,2	22,2	15,9	33,7	24,9
Mitte	22,5	18,3	22,6	14,1	19,6	15,9	34,5	28,3
Süd	27,1	21,2	26,6	15,7	24,1	18,4	38,3	30,3
Oberwerth	20,5	18,2	22,8	15,5	17,2	16,1	32,5	25,0
Karthause Nord	24,7	21,9	27,1	16,2	21,9	16,7	34,0	31,5
Karhäuserhofgelände	22,4	18,5	25,0	14,7	18,9	15,1	29,9	28,6
Karthause Flugfeld	24,8	22,1	26,1	18,9	21,0	18,2	30,6	31,2
Goldgrube	29,9	26,5	31,9	22,1	31,1	25,8	40,0	35,4
Rauental	26,9	22,1	28,8	18,1	25,5	20,6	37,1	33,3
Moselweiß	25,0	22,2	26,0	18,1	25,9	21,8	33,7	32,3
Stolzenfels	27,4	28,8	27,0	24,1	21,6	25,3	35,9	36,8
Lay	25,9	20,6	26,7	22,1	21,0	23,0	35,6	35,9
Lützel	32,5	28,3	32,1	18,8	32,5	22,9	39,7	33,5
Metternich	25,7	22,6	27,7	18,1	25,6	20,5	34,3	30,2
Neuendorf	34,2	27,0	33,1	22,3	28,4	23,5	39,5	36,2
Wallersheim	33,5	29,1	30,4	22,7	28,6	23,3	38,2	37,6
Kesselheim	27,1	24,8	25,1	17,8	18,9	19,1	32,5	31,4
Güls	27,6	22,5	30,4	19,3	32,5	24,5	36,9	32,5
Rübenach	24,1	24,3	26,1	18,2	23,4	20,9	33,2	32,2
Bubenheim	20,5	19,1	27,2	14,8	16,3	13,6	26,5	28,2
Ehrenbreitstein	22,9	19,3	20,0	13,7	17,4	15,5	28,8	28,3
Niederberg	25,5	25,9	30,7	19,0	29,4	23,1	36,0	34,3
Asterstein	27,8	23,0	27,6	20,3	22,9	17,5	35,1	30,5
Pfaffendorf	22,6	18,0	24,1	16,1	20,6	17,9	32,6	27,3
Pfaffendorfer Höhe	26,0	22,5	26,7	17,2	24,8	18,7	32,2	31,1
Horchheim	28,2	24,2	28,0	20,5	25,3	19,5	37,0	33,9
Horchheimer Höhe	27,2	23,9	30,5	18,7	28,4	22,2	35,0	33,0
Arzheim	28,5	23,8	28,1	20,9	23,7	20,0	36,4	36,5
Arenberg	21,1	17,9	23,2	13,7	20,2	14,4	30,0	25,3
Immendorf	28,0	25,5	31,0	19,3	33,7	22,4	39,5	36,4



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 16: (Zweit-) Stimmenanteile der AfD in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013

	BW2013	BW2017	EW2014	EW2019	KW2014	KW2019	LW2016	LW2021
Altstadt	4,9	6,8	6,0	6,0	4,7	5,6	7,5	4,8
Mitte	3,6	6,0	6,1	5,3	3,8	5,0	6,1	3,5
Süd	4,3	6,5	6,4	5,4	4,3	4,9	7,5	4,5
Oberwerth	5,7	5,8	5,5	4,5	3,7	3,2	6,3	2,7
Karthause Nord	5,4	8,7	7,4	8,2	3,9	7,4	9,1	7,1
Karthäuserhofgelände	4,5	7,0	6,9	6,5	3,3	5,0	7,7	4,9
Karthause Flugfeld	5,4	13,0	9,3	10,5	4,8	10,0	11,2	9,1
Goldgrube	5,1	8,2	5,9	7,5	3,4	7,4	10,8	6,8
Rauental	3,7	10,9	6,0	9,9	3,7	8,6	12,4	7,6
Moselweiß	5,4	6,3	7,7	6,6	3,9	5,9	8,3	4,9
Stolzenfels	7,2	13,2	11,9	13,1	8,5	10,2	13,9	8,3
Lay	4,8	7,3	7,8	5,4	4,7	4,6	6,9	5,4
Lützel	4,5	10,2	5,3	9,4	4,6	8,4	11,3	8,1
Metternich	4,3	7,8	5,7	7,0	4,0	6,5	9,4	5,8
Neuendorf	3,2	10,4	6,0	8,8	4,4	8,6	11,3	8,5
Wallersheim	3,7	11,9	7,4	12,1	3,6	11,0	13,5	9,5
Kesselheim	4,0	8,6	6,9	9,6	6,3	7,7	11,3	7,8
Güls	3,5	6,7	5,9	5,6	3,0	4,7	7,4	4,0
Rübenach	5,2	8,6	6,6	7,6	5,5	6,9	10,2	5,5
Bubenheim	6,0	8,7	6,4	8,0	2,4	8,5	11,1	6,0
Ehrenbreitstein	4,9	9,1	7,5	7,6	4,2	4,9	11,3	7,0
Niederberg	5,2	9,7	6,8	7,8	4,0	6,5	10,4	5,6
Asterstein	3,7	10,0	6,9	8,1	3,7	7,9	9,6	6,9
Pfaffendorf	4,2	7,0	6,5	5,9	4,3	6,0	7,0	5,2
Pfaffendorfer Höhe	5,9	9,3	7,8	9,7	5,3	9,4	12,2	9,0
Horchheim	4,0	6,8	6,2	7,0	3,3	6,3	8,5	5,8
Horchheimer Höhe	4,4	13,7	7,1	11,6	4,8	10,2	14,7	10,2
Arzheim	4,5	6,6	6,2	5,8	4,3	4,9	8,4	4,5
Arenberg	6,2	7,5	7,8	6,1	5,0	4,8	7,1	5,4
Immendorf	4,7	6,7	6,1	7,5	3,0	5,3	8,2	5,6



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 17: (Zweit-) Stimmenanteile der FDP in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013

	BW2013	BW2017	EW2014	EW2019	KW2014	KW2019	LW2016	LW2021
Altstadt	6,5	13,6	4,8	7,1	4,3	6,1	7,9	7,5
Mitte	6,6	13,0	4,5	6,5	5,2	4,2	6,6	6,2
Süd	5,0	10,4	3,7	4,4	3,9	3,6	6,8	5,5
Oberwerth	9,1	14,9	7,3	6,7	7,3	4,9	10,4	10,3
Karthause Nord	6,5	13,4	5,2	5,7	6,2	5,0	7,5	5,7
Karthäuserhofgelände	7,7	14,3	6,1	8,6	7,0	5,4	8,2	8,7
Karthause Flugfeld	6,4	12,5	5,2	6,9	7,3	4,8	9,1	6,8
Goldgrube	3,5	7,5	2,2	4,5	1,9	3,3	4,5	4,4
Rauental	5,7	10,2	3,4	4,9	3,5	4,1	5,4	5,5
Moselweiß	5,6	10,5	4,7	5,9	4,8	3,8	6,7	5,7
Stolzenfels	6,3	11,5	5,9	4,5	5,8	4,6	8,4	5,7
Lay	4,8	11,7	3,0	5,8	3,6	4,6	7,5	4,8
Lützel	3,8	8,9	3,7	4,5	2,7	3,4	5,3	4,0
Metternich	5,8	11,7	3,6	5,6	3,9	4,5	6,4	5,6
Neuendorf	3,5	6,9	3,1	3,7	2,5	3,2	5,2	4,0
Wallersheim	5,0	8,7	3,1	3,5	1,5	3,3	5,8	5,0
Kesselheim	4,5	9,9	4,1	5,0	2,9	3,9	6,6	4,8
Güls	6,0	12,2	4,1	6,0	3,3	3,9	7,6	5,9
Rübenach	6,5	10,6	2,8	5,6	3,4	3,8	5,8	5,6
Bubenheim	6,3	12,1	3,5	5,6	3,6	3,3	7,8	4,8
Ehrenbreitstein	5,0	12,0	5,8	6,1	4,0	4,5	7,2	6,8
Niederberg	5,9	12,1	4,3	5,3	3,6	4,7	7,2	4,2
Asterstein	6,5	11,2	5,2	6,2	4,3	3,7	7,5	5,6
Pfaffendorf	7,8	12,6	6,6	6,6	5,5	3,6	8,8	7,3
Pfaffendorfer Höhe	7,9	10,7	6,4	7,4	6,2	4,8	8,5	6,2
Horchheim	4,8	10,7	3,8	4,5	3,6	3,6	6,3	5,7
Horchheimer Höhe	4,2	10,9	4,4	4,2	3,3	4,0	7,2	6,3
Arzheim	4,7	11,2	3,0	5,1	4,0	3,9	5,8	4,4
Arenberg	7,1	18,3	5,9	7,0	4,9	4,0	10,0	8,0
Immendorf	5,8	12,2	4,2	4,8	4,2	2,7	5,9	4,5



Datenquelle: Stadt Koblenz

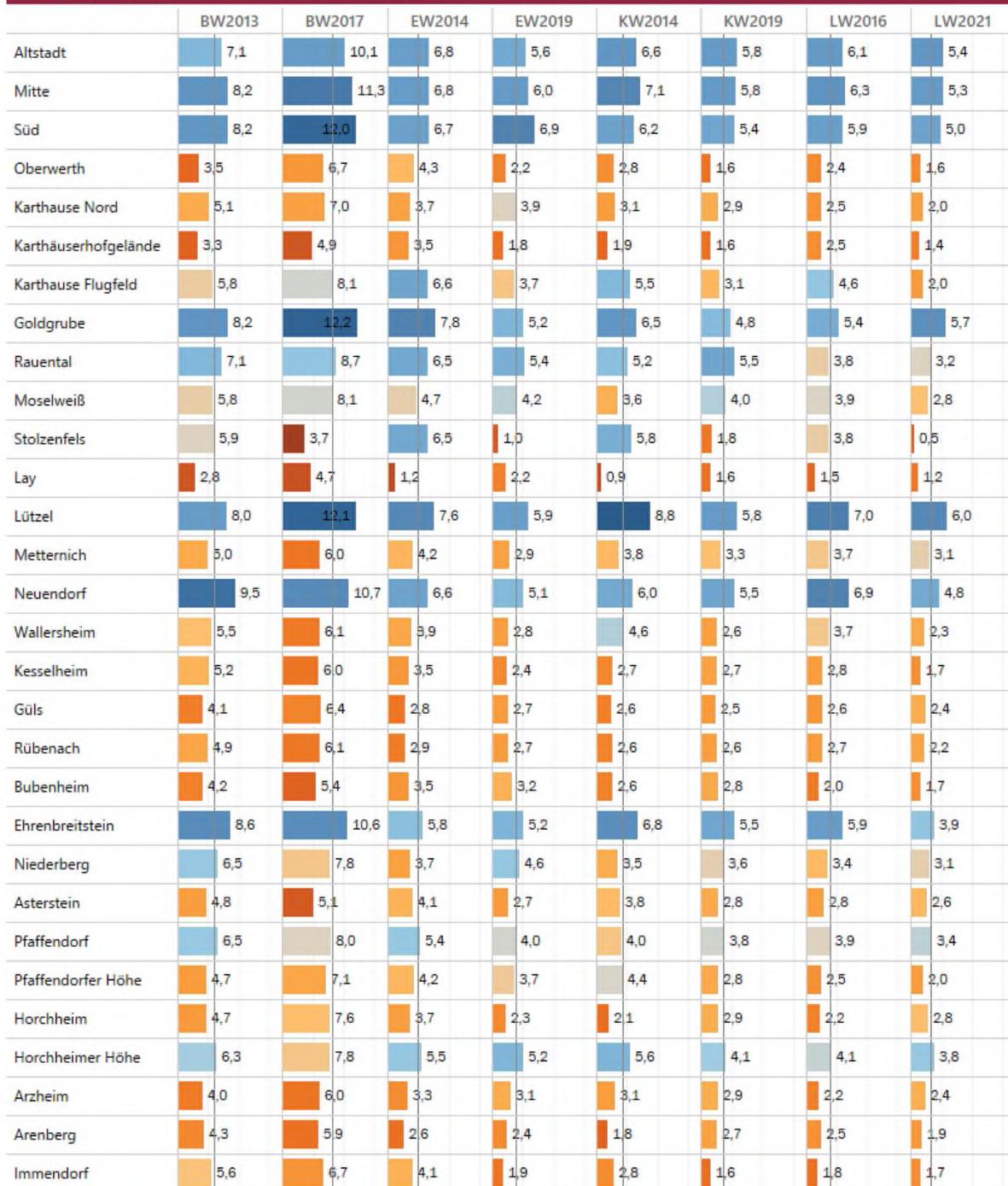
Abb. 18: (Zweit-) Stimmenanteile der GRÜNE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013

	BW2013	BW2017	EW2014	EW2019	KW2014	KW2019	LW2016	LW2021
Altstadt	12,2	12,3	15,4	29,7	18,7	29,5	11,3	20,4
Mitte	14,4	15,5	18,4	32,0	22,9	34,8	13,3	21,7
Süd	16,1	16,1	19,8	33,1	22,5	35,3	12,2	23,0
Oberwerth	11,8	13,9	16,6	32,5	19,0	33,9	7,7	19,4
Karthause Nord	9,3	9,5	13,9	24,6	14,1	22,8	7,5	12,7
Karthäuserhofgelände	8,1	10,8	10,3	22,5	11,4	20,8	6,4	13,1
Karthause Flugfeld	6,4	6,1	7,5	15,4	8,2	15,4	4,5	7,9
Goldgrube	9,6	9,6	10,9	24,8	12,7	26,0	6,8	15,0
Raumental	9,6	10,3	13,4	24,7	15,3	26,1	7,4	14,7
Moselweiß	9,1	10,0	11,6	22,5	13,8	23,0	8,3	12,6
Stolzenfels	3,8	3,3	3,2	12,1	2,3	9,5	2,5	6,2
Lay	9,0	8,7	10,7	18,3	11,2	16,4	5,4	8,3
Lützel	9,7	9,2	13,4	25,3	15,7	27,7	7,8	16,3
Metternich	8,1	9,2	10,0	23,6	13,0	24,4	6,2	14,1
Neuendorf	7,7	8,8	10,8	22,6	12,2	21,9	6,6	11,0
Waltersheim	4,3	3,7	5,2	15,2	5,3	12,6	3,8	6,4
Kesselheim	7,0	8,0	8,3	16,5	10,6	16,0	5,2	9,4
Güls	9,1	10,8	12,1	25,0	14,6	25,4	6,7	15,4
Rübenach	6,9	6,9	7,8	19,0	9,0	18,9	5,3	10,3
Bubenheim	7,0	7,9	6,4	16,2	5,8	13,8	4,2	9,1
Ehrenbreitstein	10,6	10,0	15,5	27,8	15,6	27,2	10,5	16,2
Niederberg	10,5	8,6	9,8	23,8	12,4	21,6	7,1	12,8
Asterstein	10,8	10,0	13,9	23,5	17,7	26,0	6,2	12,8
Pfaffendorf	10,8	11,6	13,3	26,3	14,3	27,6	8,6	16,0
Pfaffendorfer Höhe	8,0	9,2	10,9	23,3	12,6	23,4	7,1	12,2
Horchheim	10,4	9,8	12,3	22,7	14,1	22,8	6,7	13,3
Horchheimer Höhe	7,8	6,0	8,4	17,7	8,6	18,9	4,7	8,3
Arzheim	9,1	8,4	11,9	20,4	12,9	21,1	7,4	10,6
Arenberg	9,2	8,7	9,2	22,2	10,3	19,3	6,7	12,7
Immendorf	8,6	7,6	10,0	20,8	10,1	18,3	5,7	10,6



Datenquelle: Stadt Koblenz

Abb. 19: (Zweit-) Stimmenanteile der DIE LINKE in den Koblenzer Stadtteilen seit der Bundestagswahl 2013



Datenquelle: Stadt Koblenz

4.2 Abgrenzung und räumliche Verteilung der innerstädtischen Parteihochburgen

Nachdem die Stadtteilgrafiken einen ersten visuellen Eindruck von der tatsächlichen Existenz stabiler Parteipräferenzen geben konnten, geht es im nächsten Schritt darum, so genannte Parteihochburgen systematisch zu identifizieren. Aufgrund der zeitlichen Variabilität der Stimmbezirkseinteilung werden als Kenngröße der Analyse nicht die Stimmbezirke sondern die 30 Stadtteile verwendet.

Damit ein Stadtteil als Parteihochburg typisiert wird, muss dieser die Anforderung erfüllen, dass die jeweilige Partei dort mit ausgeprägter zeitlicher Konstanz deutlich bessere Ergebnisse erzielt als auf gesamtstädtischer Ebene. Nachfolgend wird beschrieben, wie diese qualitative Anforderung operationalisiert und damit messbar gemacht wird.

Zur statistischen Abgrenzung von Parteihochburgen innerhalb des Koblenzer Stadtgebiets für die 2021 anstehenden Wahlen wurden die Wahlergebnisse der Bundestagswahlen 2017 und 2013, der Europawahl 2019, der Stadtratswahl 2019 sowie der Landtagswahlen 2021 zugrunde gelegt. Um auf den Parteienbezug zu fokussieren, wurden bei den Bundes- und Landtagswahlen nur die Zweitstimmenanteile ausgewertet. Es wurden nur die aktuell im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien berücksichtigt. Für jede der fünf Wahlen wurde je Partei der Lokationsquotient gemäß folgender Vorschrift für jeden Stimmbezirk berechnet:

$$LQ_{P;W;SB} = \frac{S\%_{P,W,SB}}{S\%_{P,W,Ko}}$$

$LQ_{P;W;SB}$ = Lokationsquotient der Partei P bei der Wahl W im Stadtteil SB;

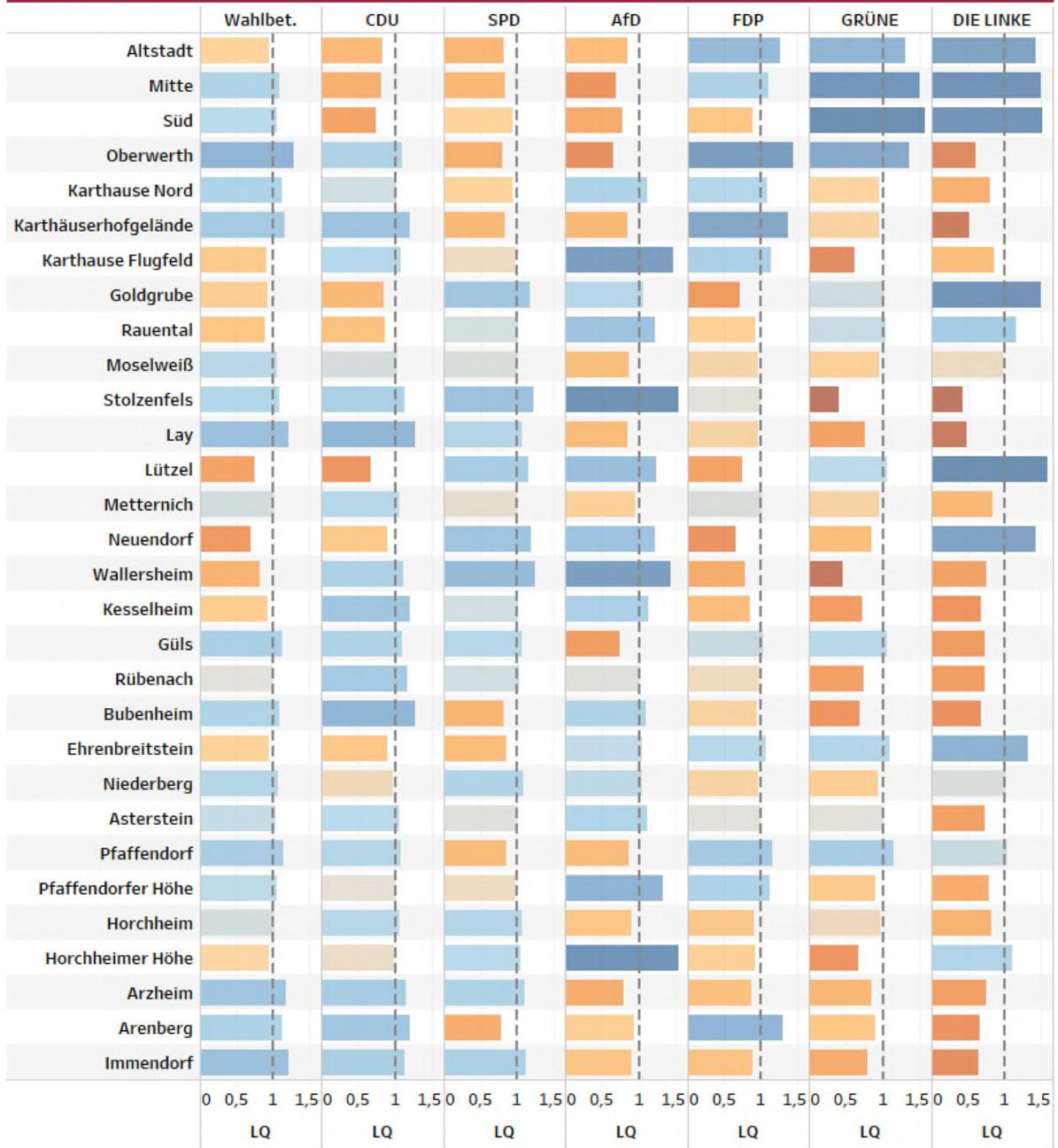
$S\%_{P,W,SB}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W im Stadtteil SB;

$S\%_{P,W,Ko}$ = (Zweit-)Stimmenanteil der Partei P bei der Wahl W in der Stadt Koblenz;

Werte des Lokationsquotienten über 1,0 indizieren überdurchschnittliche Stimmenanteile einer Partei in einem bestimmten Stadtteil. Werte unter 1,0 treten dort auf, wo die Partei in der Wählergunst schlechter als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat. Aus den fünf Lokationsquotienten je Wahl, differenziert nach Stimmbezirk und Partei, wird ein umgedichteter Mittelwert gebildet, auf dessen Basis die Abgrenzung von Parteihochburgen erfolgt.

Nach der Berechnung der mittleren Lokationsquotienten liegt eine Matrix mit 30 Zeilen (=Stadtteile) und sechs Spalten (Lokationsquotienten für die fünf Parteien SPD, CDU, AfD, FDP und GRÜNE sowie für die Wahlbeteiligung) vor, die in der Abbildung 20 graphisch visualisiert ist. Je kräftiger der Blauton, desto stärker weicht die Partei in dem jeweiligen Stimmbezirk in den zwischen 2013 und 2021 durchgeführten Wahlen im positiven Sinne von ihrem gesamtstädtischen Ergebnis ab. Umgekehrt sind die tiefen Orangetöne zu interpretieren. Der Stadtteil Neuendorf weist beispielsweise mit einem Lokationsquotienten von 0,696 die im Mittel der fünf berücksichtigten Wahlen niedrigste Wahlbeteiligung aller 30 Stadtteile auf. Sie liegt rund 30 % unter dem gesamtstädtischen Referenzwert. Dieser wird in den Stadtteilen Metternich und Rübenach mit einem Lokationsquotienten von jeweils 1,021 bzw. 1,002 fast exakt erreicht, auf dem Oberwerth sogar um nahezu 28 % überboten (LQ=1,279).

Abb. 20: Durchschnittliche Lokationsquotienten der Wahlbeteiligung und der Parteienergebnisse differenziert nach Stadtteilen



Lokationsquotient (LQ)
0,400 1,600

Basis der Berechnung sind die Ergebnisse der Wahlen BW2013 und BW2017, EW2019, KW2019 sowie LW2021. Werte des Lokationsquotienten größer 1 bedeuten höhere Stimmenanteile der jeweiligen Partei im Stadtteil als auf gesamtstädtischer Ebene. Werte unter 1 indizieren Stadtteile, in denen die betrachtete Partei im Mittel der fünf Wahlen unterdurchschnittlich abgeschnitten hat.

Für die nachfolgende Kartierung der parteispezifischen Hochburgen und Kellerbezirke im Stadtgebiet wurden auf der Basis der berechneten Lokationsquotienten folgende Kriterien zugrunde gelegt:

Parteihochburgen sind demnach Stadtteile, in denen der gewichtete Mittelwert der Lokationsquotienten der fünf berücksichtigten Wahlen bei mindestens 1,15 liegt. Das heißt, die betrachtete Partei hat im Mittel dieser Wahlen mindestens 15 % (nicht %-Punkte!) höhere Stimmenanteile erzielt. Des Weiteren darf der niedrigste der für die fünf Wahlen berechneten Lokationsquotienten nicht unter 1 liegen. Selbst mit ihrem vergleichsweise schlechtesten Wahlergebnis darf eine Partei im betreffenden Stadtteil also nicht unter ihr gesamtstädtisches Ergebnis gerutscht sein, wenn der Stadtteil eine Parteihochburg verkörpern soll. Dadurch wird die Erfüllung der Konstanz überdurchschnittlich guter Wahlergebnisse als wesentliches Merkmal einer Hochburg sichergestellt und der Einfluss positiver wie negativer Ausreißer in den Wahlergebnissen der Parteien auf Stadtteilebene abgeschwächt.

Analog dazu zählt ein Stadtteil zu den *Kellerbezirken* einer Partei, wenn sie dort im Mittel der fünf Wahlen um mindestens 15 % schwächer als auf gesamtstädtischer Ebene abgeschnitten hat (i.e. LQ $\leq 0,85$) und in keiner dieser Wahlen das gesamtstädtische Niveau erreicht hat.

Um eine annähernd vergleichbare Zahl von Parteihochburgen und Kellerbezirken je Partei zu erhalten, ist es erforderlich die genannten Schwellenwerte des Lokationsquotienten (Hochburg $\geq 1,15$ und Kellerbezirk $\leq 0,85$) je nach Form der Häufigkeitsverteilung parteispezifisch leicht zu modifizieren. Wie die nachfolgenden Karten (Abb. 21 bis 25) zeigen, wurden auf diese Weise meist zwischen fünf und sechs Parteihochburgen und genauso viele Kellerbezirke je Partei identifiziert.

Eine ausgeprägte Konzentration auf das nord-westliche Innenstadtrandgebiet im Bereich Lützel, Neuendorf und Wallersheim prägt die räumliche Verteilung der Hochburgen der SPD. Mit überdurchschnittlich hohen Stimmenanteilen konnten die Sozialdemokraten bei den vergangenen Wahlen auch in der Goldgrube und in Stolzenfels rechnen.

Alle sechs CDU-Hochburgen befinden sich im randlichen Bereich der Stadt. Bis auf den Stadtteil Karthäuserhofgelände handelt es sich um Stadtteile, die vor rund 50 Jahren eingemeindet worden sind. Der Schwerpunkt liegt mit den benachbarten Stadtteilen Rübenach, Bubenheim und Kesselheim eindeutig im nordwestlichen Stadtgebiet.

Auch aufgrund der relativ jungen und bewegten Geschichte ist die Abgrenzung von Hochburgen und Kellerbezirken bei der AfD noch problematisch. Regelmäßig überdurchschnittliche Resultate wurden in den benachbarten rechtsrheinischen Stadtteilen Horchheimer Höhe und Pfaffendorfer Höhe sowie in den Stadtteilen Karthause Flugfeld, Stolzenfels und Lützel erzielt. Auch in Wallersheim konnte die AfD in vier der betrachteten fünf Wahlen weit überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen, wird hier aber per Definition nicht als Hochburg eingestuft, weil das Ergebnis bei der vorletzten Bundestagswahl deutlich unter dem gesamtstädtischen Niveau lag.

Die räumliche Verteilung der Hochburgen der FDP weist eine gewisse Kompaktheit auf. Der Schwerpunkt liegt im Bereich Karthause/Oberwerth und Altstadt. Rechtsrheinisch kommt der Stadtteil Arenberg hinzu. Die Liberalen teilen sich sämtliche Parteihochburgen mit anderen Parteien: Arenberg und Karthäuserhofgelände mit der CDU, Karthause Flugfeld mit der AfD sowie Altstadt und Oberwerth mit die GRÜNE.

Die auffälligste räumliche Konzentration weisen die Parteihochburgen der GRÜNE auf, die sich im zentralen Stadtgebiet auf einer Nord-Süd-Achse von der Altstadt über Mitte und Süd bis zum Oberwerth aneinanderreihen. Neben diesen vier Stadtteilen zählt auch Ehrenbreitstein zu den Parteihochburgen.

Abb. 21: Parteihochburgen und Kellerbezirke der CDU



Abb. 22: Parteihochburgen und Kellerbezirke der SPD



Abb. 23: Parteihochburgen und Kellerbezirke der AfD

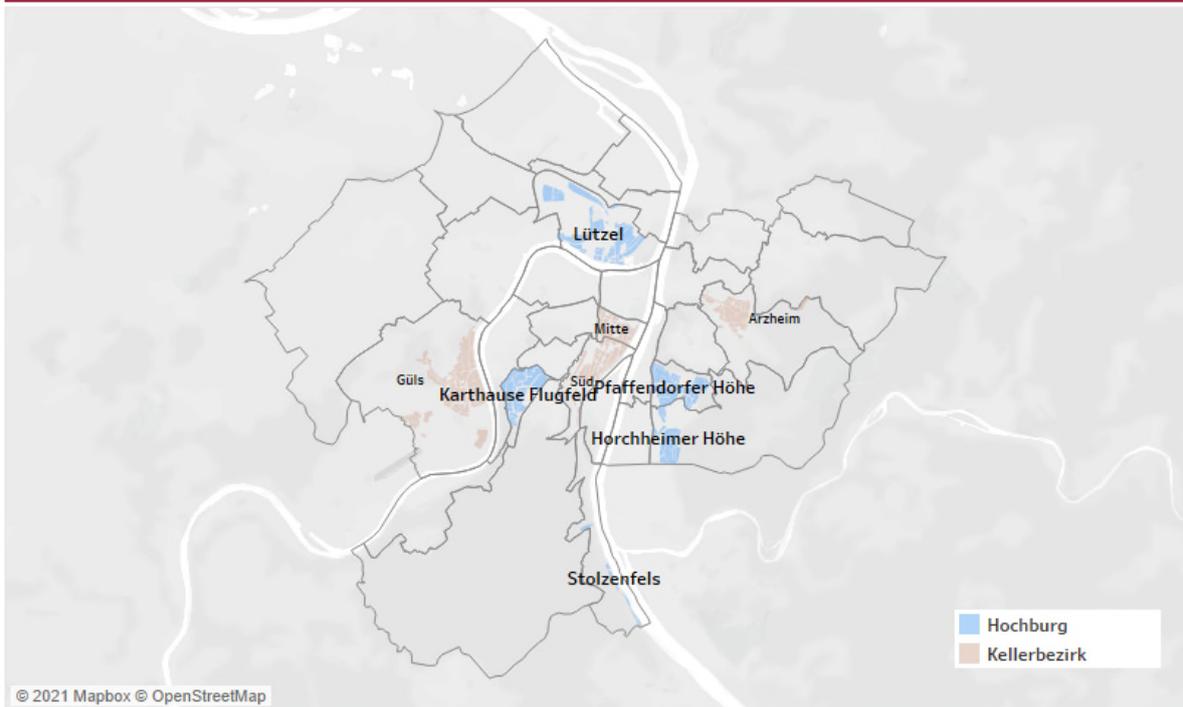


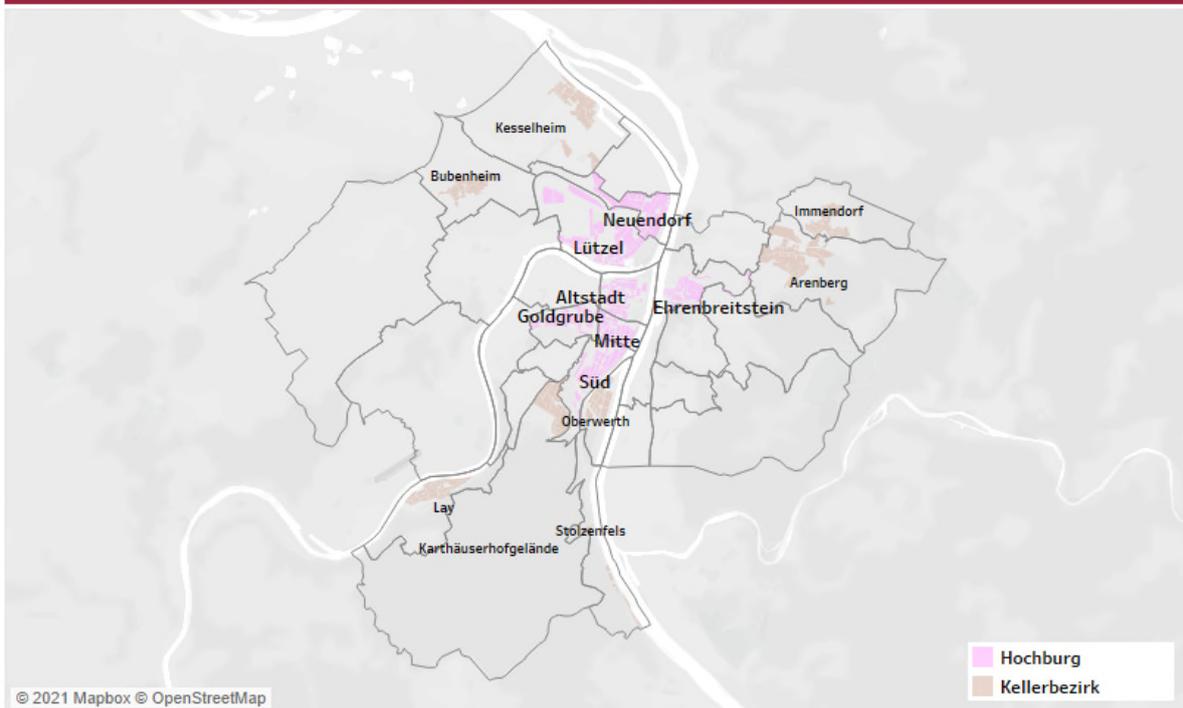
Abb. 24: Parteihochburgen und Kellerbezirke der FDP



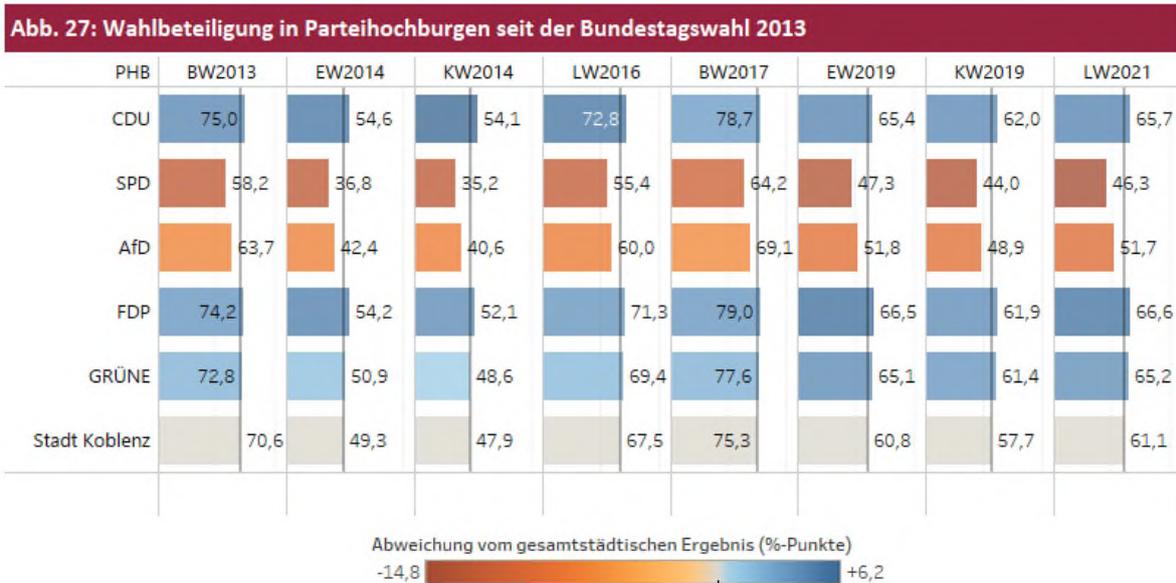
Abb. 25: Parteihochburgen und Kellerbezirke der GRÜNE



Abb. 26: Parteihochburgen und Kellerbezirke der DIE LINKE



Die nach dargestellter Verfahrensweise abgegrenzten Parteihochburgen zeichnen sich nicht nur durch stabile und typische Parteienpräferenzen aus. Sie unterscheiden sich auch hinsichtlich der Wahlbeteiligung markant, wie die Abbildung 27 dokumentiert. Bei allen Wahlen seit 2011 lag die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der CDU deutlich, in den Hochburgen der FDP und GRÜNE leicht über dem gesamtstädtischen Referenzwert. Das Pendant bilden die Parteihochburgen der SPD, in denen mit ausgeprägter Regelmäßigkeit deutlich weniger Wahlberechtigte von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, als dies in Koblenz insgesamt der Fall ist. Bei der letzten Bundestagswahl lag die Wahlbeteiligung in den Hochburgen der SPD mit 64,2 % rund 11 %-Punkte unter dem gesamtstädtischen und sogar mehr als 14 %-Punkte unter dem Vergleichswert der innerstädtischen CDU-Hochburgen (78,7%).



Erläuterung:
 Dargestellt ist die Wahlbeteiligung in den Stadtteilen, die im Vorfeld der Bundestagswahl am 26. September 2021 als Parteihochburgen (PHB) identifiziert worden sind. Anhand der Farbskala wird die Abweichung der Wahlbeteiligung in den Hochburgen vom gesamtstädtischen Wert (vertikale Linie) visualisiert.